

Aanteekeningen

Over ontwikkeling bij dier en mens

I, Erste Schöpfung Mensch, besonders Wesen, besonders erschaffen (ursprüngliche Tierart)
 — Mensch ist Tier — Körperliche Uebereinstimmung {Knochenbau, Organe, kleinste Stück f. Stück
 mit best. Tiere, Tiergruppe selbst, Säugtier, Affen —

Tierart. Tiersystem Linne Grade der Uebereinstimmung u. d. Verwandtschaft

Consequenz der Arten. Klassen, Ordnungen etc.
 war dabei Voraussetzung Auch Mensch im System eine Art —
 einmal erschaffen, weiter gleichbleibend.

Schöpf Theorie also entsprechende Ausdruck jeder Stufe des Wissens

Andere Theorie Entwicklungslehre Arten aus einander durch Umbildung entstanden
 2^{te} Tatsache Zweckmäßigkeit zu erklären

Lamarck, Geoffroy st. Belaire contra Cuvier

Weshalb, wie war die Entwicklung möglich?

Darwin deckt Mechanismus. Kraft auf. Dadurch erst sicherzustellen

Viele neue Materialien: Arten unsicher, schwankend.
 Neue Arten in Fossilien, Ueberzugsformen
 Lebende Tiere die nicht im System passen
 Zellenlehre, Aufbau aus Zellen jedes Lebewesen.

älteste aller Fische etc

Veränderlichkeit der Arten

Erste Grundtatsache Erbllichkeit und Variabilität

Körner tendieren bleiben und sich verstärken

Lamarck: Anpassung an äussere Umstände — Giraffe.
 Wie aber grüne Baumfrosch?

Darwin neues Prinzip: Kampf ums Dasein

Unglaubliche Anzahl wenn alle Leben bleiben bis sie sich fortpflanzen —
 Hauptmasse muss zugrunde gehen; nur für wenige Lebengelegenheit —

(Diese Theorie aus entw. leop. Gesellsch. entst. Malthus.)

Kontinuum der Artgenossen, Kampf um ins Leben zu bleiben.

7) Ging aus von Haustieren und Kulturpflanzen.

Unglaubliche gegenseitige Abweichung; ~~aber~~ beweist grosse Variabilität (Blunde z. B.)
 doch Vorfahren sehr ähnlich sind einf. Formen.

Woher: durch Zuchtwahl; z. T. unbewusst, z. T. absichtlich, bewusst.

Tauben durch Auslese der geeignetsten Individuen.
 (Kühe f. Milch, f. Fleisch, u. d.)

kein bewusster Wille Aber in der Natur alles wieder durch einander —

Durch Kampf ums Dasein wählt die Natur die Geeignetsten aus.

Überleben der Passendsten, Natursauslese

Passendsten, die den Umst. am besten angepasst sind.
 Unbrauchbaren ausgezehrt.

Dadurch günstige Abweichung immer vergrößert bis zum Absterben dann sie
 aufhören vorteilhaft zu sein.

Dadurch raffinierte Anpassungen in der Natur günst. Eig. gestärkt, ungünst. verschwinden

daher wunderbare Zweckmäßigkeit erklärt.

Fortwährendes Wandern von einer Lebensweise in eine neue

Dadurch hunderttausende Formen und Arten —

Fische
Walfische
Pinguine

Theorie jetzt allgemein anerkannt.

Fossilien ^{zeigt} regelm. Entw. zeichnen, wovon heutige Spezies bilden -

Viele Probleme bleiben:

Fragen der Erbllichkeit: absonderlich kleine Abweichung?

D. selbst erwähnt: grosse Neuheiten in Kultur fast immer sprunghaft
de Viès Abutakone, sprunghaft Auftreten neuer Formen.

Andere Streitfrage: erworbene Eigenschaften erblich?

Weissman behauptet: nur Kampf ums Dasein

Neulamarckianer weniger K.u. D.; mehr direkte Anpassung.

Diese Fragen beeinträchtigen Hauptsache nicht.

Anwendung auf Mensch:

Mensch ist auch Tier, Affenart.

Stammt Mensch vom Affen ab?

Relig. u. andere Vorurteile: stützen sich auf Tatsache

Geistig ist Mensch ein ganz besonderes Wesen

(Unsterbliche Seele, Gottes Bild)

trotz aller Tüchtigkeit

Darum lange gerögert

Anderer rasch Schlussfolgerung, im Kampfe gegen Religion -

II. Für den Menschen gilt der Darwinismus auch.

Mensch von Säugtieren abstammend:

nächste Vorfahren affenartige Wesen.

Natürlich nicht heutige Menschenaffen, weniger speziell ausgebildet.

Umänderung: Differenzierung Fuss und Hand

Wachstum Schädel und Gehirn.

verg. mit Gorilla: weniger kräftig, schwächere Kiefer und Muskeln

Damit Entstehung des Menschen sichergestellt

Nachher Fossilienfunde: primitive Mensch. in Höhlen

Affenmensch aus Java -

Eigentlich braucht man sie nicht.

Schädel Le Mouster
Schwache
Kinn fehlt
Gehirn klein
junges Es. kein Schädel
Stark Kiefermuskeln

Anwendung des Darwinismus auf die Menschenvwelt

Durch Kampf emporgekommen

Auch durch Auslese der Passendsten, Fittesten

(durch Kraft, durch Verstand ~~und~~ Geisteszug. empor)

Anw. auf die heutige Gesellschaft:

auch hier herrscht Kampf, heisst Konkurrenz

auch hier gehen schwächere zu Grunde, Starke, Fitteste empor.

genau wie im ganz Tierreich

Fittesten haben übrig

hier also auch Hebel des Fortschritts

bringt viel Leid, aber Wirkung heilsam

Soll im Interesse des Fortschritts nicht aufgehoben werden.

Also gegen den Sozialismus. Gleichheit - Ungleichheit

Spencer, Haeckel, Ziegler, u. v. Andere.

II 2.

Falschheit dieser Anwendung

Im Konkurrenzkampf entscheidet nicht persönl. Vollkommenheit
sondern Kapitalbesitz.

(Im kleinbürg. Welt oft Energie, Schlantheit, oft Bebur.
diese Eigenschaften herangezogen)

Aber meist Kapital - Kapitalreichtum herangezogen.
Undaufrichtigen, kapitalarmen ausgemerzt auss Bourgeoisie
aber nicht aus dem Leben.

Arbeiterklasse konkurriert nicht mit Bourgeoisie.

Elend, das das Leben gefährdet, nicht wegen schlechter Veranlagung
sondern wegen Zugehörigkeit zur besitzlosen Klasse

Künstliche schlechte Lebensumstände

Nicht Undaufrichtigen ausgemerzt, oft beste Anlagen.

Künstliche Ungleichheit (durch Sozialismus aufgehoben)

(die eine verkehrte Züchtung)

Kampf gegen die Natur gemeinsamen Kräfte geführt

~~Verleumdung~~ Versuch, also sehr weit, Schlüsse nicht so einfach
Prüfendere Anwendung

~~Spencer~~ Spencer Persönlichkeitslehre

denkt sich ursprüngl. Mensch allein lebend, gegen andere
kämpfend, nachher zusammenschl. zur besser. Natur, ihrer Person

Unrichtig Mensch von jeher gesellch. Wesen.

Haben immer in Gruppen gelebt, zusammen gekämpft und Lebensumst. gewonnen

Viele Tiere einsam kämpfen

Anderer in Gruppen; diese näher betrachten

also ärmere
leblose Dinge
mächts

ethisch schlechter

Ethik fordert
nicht ziellos
wollen können

Gemeinsamer
Kampf

IV 1.

Laten Mensch stammt aus Tierwelt.

Nach Gesetze des Darwinismus entwickelt. Besondere Weise: gesellschaftlich

Was ist aber wesentliche Unterschied? Es besteht. Das sah allein alte Ruffarzen mit Recht

Sprache; Vernünftiges Denken; Werkzeuge | nur in Gesellschaft

Sprache mit Denken zusammen; abstraktes Denken, freies Denken.

Anfänge überall in Tierwelt: Verständigung laute

Gehirn der Tiere stofflich wie das unsrige

Bemerkte tote Gegenstände (Huhn, Nestbau, Stöcke)

A Problem der Menschwerdung des Tieres

Wie ist diese Änderung vor sich gegangen

Gehirn, Vernunft gewachsen und hat Werkzeuge erfunden? Woher diese Vernunft? ^{mystisch}

Geist ist ein Instrument zum Ziel; wenn bei Mensch anders als bei Tier. Dann
weil anderes Ziel gebraucht. (z.B. Finger bei Klavierspieler, bei Redner, bei Stricher.

Bedürfnis, Hunger z.B. Sinnesindruck nach Gehirn, von dort Befehl zur Handlung ^{andere Fähigkeit})

Wie bei Tier: unmittelbar folgt eine auf andere

bei Mensch: langer Umweg - Gedankenfäden schieben dazwischen

Dieser Umweg nötig durch Umweg des Werkzeugs -

Noch mehr: Tier ~~hat~~ bestimmte Organe, womit arbeiten und kämpfen, von der Natur gegeben

Mensch viele Werkzeuge, wo zwischen er wählen kann und muss

ist Tier mit auswechselbaren Organen.

Daher auch Geist viele Umwege, viele Gedankenreihen ~~hat~~ wie zu handeln,
wählt dazwischen; freies, bewegliches Denken -

Also dieselbe Anlage muss beim Menschen zu neuen Funktionen dienen, schwerer, wichtiger
Menschengehirn nicht einem Tier zwecklos (wie Klavierhände einem Wilden)

Bei Tier Gedankenarbeit stets um selben Geist, daher wie feste Instinkte verdrängt
(Bei Änderung Lebensverhältnisse sehen wir Tier auch anders handeln lernen)

Natürlich dadurch Resultat anders: Menschengeist und Gehirn arisiert, wie

Tier zwar Umweg
aber auf
fester Bahn

4 Affenhand IV²

Natürlich zusammen entwickelt: Denken nötig für Werkzeuggebrauch, entst. sich durch W.G.
(nicht zuerst eine, dann andre: Wasser-schwimmen)
also langsame Entwick. zusammen und mit der Sprache — 234/4

B Wie entstand also Mensch? D.h. wie kam er dazu Werkz. zu benutzen und anzufertigen?

7 da auch Hände und Füße differenziert

liegt im Dunkeln

anderer Lebensweise? Aus Wald & B. nach Ebene gedrängt
Kratzen, Scharr im Boden (Nahrungssuche? Höhlen?) dabei zufällig, Steine in Hände

Nur fantastisch zu beantworten; zuerst zufällig; dann Aufmerksamkeit,
schließlich absichtlich ~~gewollt~~ ^{Hilfsmittel} angewandt weil sichtbar.

als Hilfsmittel bei gemeinsamer Arbeit; mit Laut bezeichnet

Schließlich absichtlich gesucht; damit ist Affe schon Urmensch geworden

Sichere Kennzeichen erst weiter:

in Höhlen Ueberreste von scharfer Steinen, aus Feuerstein, und geschabte und

^{Wasser, Faustkeil, Pfeil} ~~später verbunden~~ ^{gegratete Beinheile}
Differenziert — später mit Arm verbunden zum Hakt. Damit stark gegen Raubtiere
und Urwald —

C Unterschied. Mensch Werkzeuge, künstl. Organe, Tier natürliche

Merkmal: viele, abwechselnd in Hand, stehen mit allen Tierorganen gleich
Mensch besitzt durch verschied. Werkz. alle Anpassung der verschieden Tiere

besitzt all ihre Vollkommenheiten —

Mensch für alle Lebensverh. gerüstet, verbreitet über ganze Erde

~~Werkzeuge entwickeln~~ Tierorgane entwickeln ausser langsam
Menschl. Werkzeuge entwickeln rasch zu Vollkommenheit

Mensch allen Tieren überlegen, regiert sie, ändert sie nach seinem Belieben

Tierische Entw. hört auf; Urmenschenwillen bestimmt weitere Formen

Menschl. Körperentw. hört auf: nur künstl. Werkzeuge; bloß Gehirn

D. Prinzip des Kampfes ums Dasein

Bei Tier kämpfen Organe, Organe werden vollkommener

Bei Mensch kämpfen Werkzeuge, Werkzeuge werden vollkommener

Entw. der Leibesorgane ist Prinzip der Tierwelt, ~~Prinzip~~ ^{Entwick.} der Werkzeuge

Darwinismus — Marxismus

Prinzip der Menschenwelt

Die Technik; der Kampf der Werkzeuge, ^{Bewucht} ~~der~~ Entw. der Werkzeuge.

In Urwelt sind die bestgerüsteten Stämme anderen überlegen / oder Übernahmen höher Technik
Höhere Technik setzt sich durch, durch Ausrotten der weniger gut bewaffneten Völker

So haben die Europäer dadurch (Lärm, Tiere, größere Kraft, vielleicht Bronze waffn.)
hiesige Völker verdrängt, ausgerottet, aufgenommen

Jetzt noch unterwirft Europäer mit hoher Technik wilde und primitiv civile Völker
z.T. ausgerottet; z.T. nehmen sie höhere Technik über

~~Neuzeit~~

Kapitalismus - rasche Entw. der Technik durch Konkurrenz

Kampf um Dasein: künstl. Hilfsmittel - neues Gesicht

Große leistungsfähige Maschine schlägt schlechteren, primitiven Werkzeugen.

In diesem Wettkampf besonders, Menschen daran fest, die mit untergehen.

Infolge des Kampfes rasche Entw. der Arbeitsproduktivität

Diese bringt Kraft, die den Sozialismus bringen wird -

Dann bleibt Wettkampf der Maschine, schlechte durch bessere ersetzt

Folge stetige Verbesserung der Produktivität

Aber jetzt ohne Privateigentum, um Dienste, Bewusst der ganz Menschheit